

Das Kupf-  
ferblatt  
N<sup>o</sup> .14.

Von den Wasserleitungen.  
Ein Handfaß oder Sießfaß-Kästlin.

Ein Stief-  
faßkästlin.

**D**ennach in meiner / des .1641. Jahrs inden Druet gegebenen Architectura Pri-  
vata, daselbstien aber bey dem dritten Grundriß des Kupfferblatts N<sup>o</sup> .9. in der  
Stuben. ○. es bey .2. ein glatte Nebenwand gehabt / inmassen alda an folio .18.  
zu lesen ist / und aber ein Credenz-Kasten dorthin zu stellen / zu viel Platz eingenommen / bene-  
ben hierdurch den Situm, der Stuben verkleinert hätte / welches mir dann Ursachen gegeben /  
ein Hand- oder Sießfaß / gar in dieselbige Wand hinein zu setzen / die Einfassung von Kistler-  
Arbeit / mit sauberem Holz und geringen Unkosten zuschneiden / die Außstaffirung der Meers-  
gewächsen aber / und so gut als ichs noch im Vorräthlin gehabt / von eigener Hand / mit dem be-  
wusten Grotten-Handkitt / gleich auf das Holz hinein zu possiren. Welches zwar damahlen  
nicht sonders geachtet wurde in das Kupffer stechen zu lassen / dennach es aber unterdessen viel  
Liebhaber gesehen / auch darbey erinnert / daß wofern es mittlerzeit die Gelegenheit geben solte /  
etwas weiters außkommen zu lassen / alsdann diesem Handfaß auch noch vollends ein Kupf-  
ferlin zu vergönnen / also hat sich der junge Joseph Furttenbach gleichfalls darhinder ge-  
macht / mit dieser occasion, dasselbige nachgezeichnet / und umb seiner mehrere Übung willen /  
auch dieses Kupfferlin selber con aqua forte radirt / nochmahlen bittet / es wollens die hierin-  
nen mehr Erfahrne in gutem vermercken / bis daß er nach Gottes Willen bessers erlernen  
wird.

Das Kupfferblatt N<sup>o</sup> .14.

**W**as nun den Inhalt dieses Wercklins / oder Handfaß anbelange / so ist es gar geschmei-  
dig / und allein  $\frac{3}{4}$  Werckschuch / in ein Prospectiven lauffendes Kästlin also in die  
Wand